

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1941**

166 (18.7.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-79256](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-79256)

Ostfriesische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostamt: Kuriat, Verlagsort: Emden, Blumenstraße 2, Fernruf 2081 und 2082. — Verteilung: Hannover 369 49. — Kantonten: Emden, Ostfriesische Inseln, Kuriat, Kuriat, Bremer Außenpost, Zwangsbefreiung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Kuriat, Kuriat, Werra, Wittmund, Leer, Weener und Epenburg.

Erscheint wöchentlich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1.70 RM, und 80 Pf. Ferngebiet, in den Landgemeinden 1.65 RM, und 61 Pf. Ferngebiet. Postbezugspreis 1.80 Reichsmark einschließlich 21.6 Pf. Postgebühren einschließlich 30 Pf. Ferngebiet. — Einzelpreis 20 Pf. — Anzeigen (siehe unbedingt am Vortage des Erscheinens aufgegeben).

Folge 166

Freitag, den 18. Juli

Jahrgang 1941

Die Sowjets fordern Entlastung

Ueber Portugal und Spanien soll England den Krieg auf das europäische Festland tragen

Geheimnis in Gibraltar

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Wien, 18. Juli.

Die Sowjetunion hat London aufgefordert, in Portugal und Spanien einzugreifen. Es bemerkt die Vertraulichkeit zwischen den beiden Mächten, daß sich die Bolschewisten nicht scheuen, einen solchen Vorschlag dem britischen Auswärtigen Amt zu machen. Der Krenl begründet sein Verlangen mit der Notwendigkeit einer Entlastung der sowjetischen Front. England solle zu diesem Zweck nochmals versuchen, den Krieg auf das europäische Festland zu tragen. Der Wunsch der Sowjets geht dahin, in Europa eine Anarchie zu entstehen, und England scheint bereit, den Plan zu unterliegen.

Die Londoner „Times“ finden die Moskauer Vorkommnisse ganz in der Ordnung, weshalb man es auch nicht verwundert, daß nach Stockholmer Meldungen eine dreitägige geheimnisvolle Zusammenkunft in Gibraltar stattgefunden hat, die sich mit einem ähnlichen Plan beschäftigte. Teilnehmer der Besprechungen waren außer Lord Gort und anderen hohen englischen Offizieren die Mitglieder einer USM-Militärabordnung unter Führung von Brigadegeneral Soopce. Man habe sich mit einem möglichen Angriff gegen die Iberische Halbinsel und die Azoren beschäftigt, verläutet aus Stockholm.

Die USM-Militärabordnung kam gerade zur rechten Zeit, um einen Bombenangriff auf Gibraltar zu erleben. Gibraltar ist Kriegszone, also nicht gerade das geeignete Gelände für Offiziere einer Wache, die nach im Frieden lebt. Offiziell besteht in den USM noch nicht einmal der „unbekannte nationale Krisenstand“. Der Kongreß ist noch nicht einmal aufgelöst worden, ihn zu befähigen. Generalstabchef Marshall, der zum Kriege drängt, empfiehlt dem Kongreß, eine Entscheidung in dem von Roosevelt gewünschten Sinne herbeizuführen, damit der Präsident alle falschen Rückfragen befriedigen kann. Doch vorläufig scheint sich Roosevelt nach dem Kongreß in aller Öffentlichkeit die geistliche Frage zu stellen. Was sich jetzt abspielt, ist die Vorbereitung: Knox, Marshall, Willkie, Sumner Welles und Anderton sollen die Öffentlichkeit langsam an

den Kriegsbücherei und die Eroberungspläne ihres Präsidenten gewöhnen.

Roosevelt selbst veranlaßt fortlaufend Gesandtschaften zu entsenden, in denen er die nach widerspenstigen Senatoren und Abgeordneten zu beeinflussen sucht. Doch er damit nicht ohne Erfolg bleibt, zeigt eine Unterredung mit dem 83jährigen Senator Glah, dem Vizepräsidenten des Senats. Nach seiner Rückkehr aus dem Weißen Haus behauptete Glah: „Wir wollen die Freiheit der Meere, Hitler bedroht sie!“ Der Vorwurf wird dadurch nicht richtig, daß ein alter Mann ihn erhebt, der in seinem langen Leben eigentlich erfahren haben müßte, wo er die Freiheit der Meere bedroht. Seit zwei Jahrhunderten herrscht durch Englands Weilen Rechtslosigkeit auf den Meeren. Roosevelt aber mit seinen 150 Stützpunkten, die er vom britischen Empire schon an allen Ozeanen gepachtet hat oder noch erwerben will, hat nichts anderes im Sinn, als selbst die Gewalttherapie auf den Meeren fortzuführen, sobald den Engländern daszepter entgleitet.

Moral der Sowjetarmee gebrochen

(Drahtbericht unseres Vertreters in Budapest)

Budapest, 18. Juli.

Die ungarische Presse betont, daß die politische Bedeutung des Durchbruchs durch

die Stasin-Dinic von Tag zu Tag deutlicher werde. Infolge des riesigen deutschen Raumgewinnes und der ungeheuren Durchschlagskraft mehrten sich in ständig zunehmendem Maße die Anzeichen der Auflösung der Sowjettruppen. In diesem Zusammenhang wird hervorgehoben, daß von Tag zu Tag größere Massen von Sowjetsoldaten zu den deutschen Truppen überlaufen oder sich ergeben.

Der „Völkischer Beobachter“ schreibt, obwohl der Kampf bis zur endgültigen Vernichtung des Bolschewismus weitergehe, könne man schon heute wichtige politische, wirtschaftliche und soziale Folgen der im Osten gescheiterten Riesenmacht deutlich erkennen. Die wichtigste politische Folge dieser Niederlage liege in der verhängnisvollen Verlust an Ansehen der obersten Sowjetführung sowie die maßlose Enttäuschung und Verberberung der Massen. Die zweite Folge bestehe in dem fühlbaren Mangel an Lebensmitteln, Waffen und Munition. Der schnelle Zusammenbruch der Moral der Sowjetarmee sei eine bemerkenswerte Verfallserscheinung. Der Tag sei ferner nicht mehr fern, so schließt das ungarische Blatt, an dem die mit allen Mitteln des Terrors aufrechterhaltene Scheinordnung plötzlich einer furchtbaren Anarchie weichen müsse und das Sowjetregime unter denselben bestialischen Begleitererscheinungen verschwinden werde, unter denen es vor 24 Jahren geboren wurde.

Banik über den Vorstoß nach Leningrad

Anhaltende Wucht der deutschen Angriffe - Sorgen um die Ukraine

(Drahtbericht unseres Vertreters in Bern)

Bern, 18. Juli.

Das weitere Durchbrechen der Sowjet-„Aufschanke“ durch die deutsche Wehrmacht hat in britischen Kreisen einen unerbittlichen, teils weise panikartigen Schrecken ausgelöst, nachdem erst jetzt noch aus dem Munde Churchill die Sowjets als sehr wertvolle Verbündete Londons gefeiert wurden. „Exchange Telegraph“ meldet aus Moskau, die deutschen Vorstöße auf Leningrad würden weiter mit der gleichen Wucht vorwärts getrieben wie in den letzten Tagen. An zwei Stellen dieser Front hätten die deutschen und finnischen Truppen bedeutenden Gelände gewonnen erzielt. Im Sowjetkriegsministerium zeige man sich besonders über die Entwicklung der Lage in der Ukraine beunruhigt. Man wisse dort nicht, ob es den bolschewistischen Gegenangriffen noch gelinge, den Vormarsch aufzuhalten. Man befürchte im Sowjetkriegsministerium, schon in den nächsten Stunden schlechte Nachrichten entgegennehmen zu müssen.

In London scheint man jede Hoffnung auf ein Halten der augenblicklichen bolschewistischen Stellungen aufgegeben zu haben. Man erklärt dort, daß nun alles von der Möglichkeit eines geordneten Rückzugs abhängt. Die schwerste Zeit für die Sowjetarmee angebrochen.

Räumung Leningrads unmöglich

(Drahtbericht unseres Vertreters in Bern)

Bern, 18. Juli.

Die Fluchtversuche der Bevölkerung verfehlender Städte der Sowjetunion, darunter vor allem Leningrad, stößen, wie der sowjetische Nachrichtenendienst angibt, auf zunehmende Schwierigkeiten. Eine englische Meldung aus Moskau belegt, daß die Räumung Leningrads infolge Zerstörung der notwendigen Transportmittel kaum mehr durchgeführt werden könne. Von Tag zu Tag zeichne sich immer mehr ein Verfallsprozess in den noch nicht besetzten Gebieten der westlichen Sowjetunion ab.

Der Führer ehrt Kreta-Kämpfer

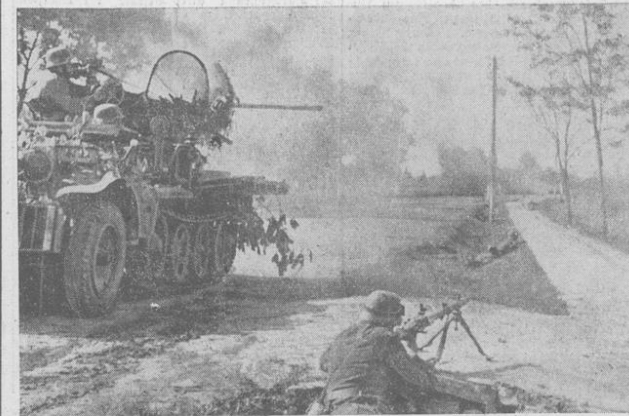
Aus dem Führerhauptquartier, 18. Juli.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht empfing Donnerstag in seinem Hauptquartier die für ihren heldenmütigen Einsatz beim Angriff auf Kreta mit dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichneten Angehörigen der Fallschirmtruppe und der Gebirgsjäger. Mit anerkenntlichen Worten dankte der Führer den Kreta-Kämpfern, an ihrer Spitze dem Befehlshaber des Unternehmens, General der Flieger Stubeni, und Generalmajor Kingl, dem Kommandeur einer Gebirgsdivision. Der Führer brachte zum Ausdruck, daß diese Kühne Tat mit einer Voraussetzung für die erfolgreiche Fortführung unseres Freiheitskampfes steht. Der Führer ehre mit diesem Empfang zugleich die vorbildliche Tapferkeit aller Kreta-Kämpfer.

Für heldenmütigen Einsatz

Aus dem Führerhauptquartier 18. Juli.

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verlieh für ihren heldenmütigen Einsatz im Inselzuge folgenden Offizieren des Heeres und der Luftwaffe das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes: Dem Befehlshaber einer Panzergruppe, Generaloberst Guderian, dem Befehlshaber einer Panzergruppe, Generaloberst Hoth, dem Kommandierenden General eines Fliegerkorps, General der Flieger Freiherr von Rittshofen. Die tapferen Befehlshaber erhielten die Mitteilung über die erfolgte Verleihung durch ein persönliches Telegramm auf ihren Befehlsständen.



Unsere Artillerie bricht den letzten Widerstand.

Werner Mölders

Von Kriegsberichterstatter Hans Theodor Wagner



PK. Jütte, Atlantik.

Wie das Oberkommando der Wehrmacht mittelt, hat Oberleutnant Mölders mit dem Abschluß von fünf sowjetischen Martin-Bombern 101 Lufttage in diesem Kriege erungen. Dazu kommen noch 14 Abschüsse, die Mölders im spanischen Freiheitskriege in der Legion Condor erzielte. Insgesamt schoß Mölders also 115 feindliche Jagdflugzeuge ab — eine geradezu unmaßstäbliche Leistung! Der erst 25jährige Oberleutnant und Geschwader-Commandeur, der am 18. März 1919 in Gelsenkirchen als Sohn eines 1915 als Reichsoffizier gefallenen Studienrates geboren wurde, erreichte damit eine Abschusszahl, die noch niemals, in keinem Kriege und von keinem anderen Jagdflieger in der ganzen Welt erreicht wurde. In deutsche Luftlinie, die gesamte Wehrmacht und das ganze deutsche Volk bilden mit Bewunderung und unerschütterlichem Stolz auf diesen tapferen Offizier und Jagdflieger, der unierter deutschen Jugend das soldatische Vorbild ist, der bei allen seinen großartigen militärischen und Hiegeitischen Erfolgen als ein beispielhafter Mensch und vor allem als ein ausgezeichneter Kamerad und beliebter Führer bei den Männern seines Geschwaders gilt.

Wir haben in den vergangenen anderthalb Jahren oft den Namen des jungen deutschen Jagdfliegers in den Wehrmachtberichten gesehen, der mit der höchsten Auszeichnung aus dem spanischen Freiheitskrieg, dem Spanienkreuz in Diamanten, zurückkehrte. Damals flog er keine erten Einsätze. Seine Gegner in der Luft waren sowjetische Kata-Jagdflugzeuge und sowjetische Martin-Bomber, die Moskau entzündet hatte, um Spanien in ein Meer von Blut und Tränen zu ertränken. Deutsche und italienische Freiwillige trafen zu den Formationen des Condilla, deutsche Flieger trafen in kurzer Zeit die Luftkrieger an sich, und der junge Jagdflieger Mölders war der erfolgreichste mit 14 Abschüssen.

Bei Ausbruch des jetzigen Kriegs fand Werner Mölders an der Westfront. Selten trafen sich französische Jäger auf Luftlinien ein — als aber die deutsche Westfront zum Sturm gegen die alliierten englisch-französischen Armeen antrat, kam die große Zeit für Mölders: Innerhalb kurzer Zeit erzielte er seinen 20. Abschluß — stets mit der gleichen „Me 109“, die ihn immer wieder zum Siege trug! Mölders erhielt das Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz. Unentwert war er am Feld.

Dann hatte er noch. Nach bevor sein erstes Vierteljahr voll war, wurde seine brave „109“ todtund gelassen. Hauptmann Mölders mußte hinter den feindlichen Linien niedergehen und geriet in Gefangenschaft. Inzwischen aber brauchte der deutsche Angriff wie

PK. Hählo.

Niederdeutsche Umschau

Beim Spiel verunglückt

Vor der Gaststätte Langhörn in Lauen-
hagen lief der vierzehnjährige Sohn des
Bahnassistenten Kintzel beim Ballspiel auf
die Straße, beachtete dabei wohl einen Last-
zug, der aus Richtung Süllhausen kam, nicht
aber den aus Richtung Süllhausen. Er wurde
vom Anhänger erfaßt und überfahren, so daß
der Tod auf der Stelle eintrat. Wiederum sei
die Mahnung an alle Eltern gerichtet, ihre
Kinder beim Spiel von der Straße zu halten.

Vom Juge erfaßt und getötet

In Siedenburg lief der dreizehn Jahre
alte Schüler Meyer aus Borkel dem einfahrenden
Personenzuge auf dem Bahnhof entgegen,
von dem er ein Paket abholen wollte. Durch
irgendeinen unglücklichen Zufall muß er ge-
straucht sein, denn er stürzte plötzlich vor die
Maschine, von der er erfaßt und so schwer ver-
letzt wurde, daß der Tod bald darauf eintrat.

100 000 Portionen Käse „ohne“

Ein 40jähriger Händler und eine
33jährige Frau, beide in Sildesheim, wurden
zu fünf Monaten und 1000 Reichsmark Geld-
strafe bzw. vier Monaten Gefängnis und 150
Reichsmark Geldstrafe verurteilt, weil sie be-

zugheine gefälscht und 100 000 Portionen Käse
ohne Besugheine abgegeben hatten.

Diebe schlafen am Latort ein

Nachts wurde einem Bauern in Lüding-
worf Köttersweg die auf seinem Hof
zum Trocknen aufgehängte Kinderwäsche von
der Seine gestohlen. Zwei verdächtige Männer,
die nach einer Bierreise unter freiem Himmel
schliefen, hatten ihre Köber in der Nähe des
Tortortes stehen lassen. Sie hatten anscheinend
die Zeit verschlafen, denn der bestohlene Bauer
entdeckte auf dem Gepäckträger des einen Kindes
ein Wäschepaket. Er benachrichtigte die Gendarm-
merie, die als Diebe die Einwohner M. Sch.
und W. M. aus Gudenhof überführen konnte.
Einen Teil der Wäsche erhielt der Befragte wieder.

Tod durch Gasvergiftung

In Wellendorf wollten zwei Brüder
ein Koch, das vom früheren Bergwerk kammt,
und W. M. aus Gudenhof überführen konnte.
Einen Teil der Wäsche erhielt der Befragte wieder.
Unterfuchen. Als sich der 23jährige K. dazu an-
einem Strich herunterließ, verlor er bald das
Bewußtsein und stürzte in die Tiefe. Die Ver-
gungsvorläufe des fünfzehnjährigen Bruders
blieben erfolglos.

Autobus verunglückt

Auf der Reichsstraße Borken - Bockolt
fuhr ein mit Arbeitern besetzter Autobus in-
folge Verlassens der Steuerung gegen einen

Chausseebaum, wobei die linke Wagenwand
gestoßen wurde. Von den Belegschaften
erlitten 12 schwere oder leichte Verletzungen.

Nordseewellen geben und nehmen

Die kleine Inselwelt der Hallig-
gen, die jedem Ferienbesucher der Nordsee be-
kannt ist, hat ihre ganz besonderen Reize. Auf
sogenannten Warften, ausgenommenen Land-
hügeln, wohnen die Bewohner oft durch viele
Geschlechter hindurch, indem sie dem Blauen
Jans Troz bieten. Aber in dem stetigen
Kampf zwischen Land und Meer sind schon viele
derartige Warften verschwunden. Die alten
Halligfriesen sterben nach und nach aus, die sich
nach dem Untergang dieser oder jener Warft
erinnern können. Rings um die heute noch be-
stehenden Warften liegt ein Kraus untergegan-
gener Warften, wo einst Menschen wohnten.
Wandert man über die Watten, so trifft man
noch oft die alten Brunnenringe und Steinreite
einstiger Wohnstätten, deren Namen noch viel-
fach in den jetzt bestehenden Warften erhalten
sind. Auf der anderen Seite wächst aber das
Meerland weit hinaus ins Meer. Die dort
jenseitig wird von Jahr zu Jahr größer und
so heute noch die Nordseewellen spülen, werden
einmal wieder Bauern den Pfug durch den
schweren Boden lenken.

Belobigung für mutiges Verhalten

Durch den Regierungspräsidenten in Stade
wurde den Jungbauern Hinrich Busch, Hermann
Hainbodel aus Barrel und Klaus Gerken



Scherenschnitt von Gustava Meandjen-Bohlsen

aus Nordahn (Land Hadeln) eine öffent-
liche Belobigung zuteil. Die Männer zeich-
neten sich bei der Bekämpfung eines Wald-
brandes durch umsichtiges und mutiges Ver-
halten aus und verhinderten, daß sich bis zum
Eintreffen der Böschmannschaften das Feuer auf
größere Flächen ausdehnte und so unüberseh-
baren Schaden anrichtete.

Statt Karten.
Dankebaren Herzens segnen wir die Geburt eines
gesunden Sohnes an
Sanny Buis, geb. Brauer
Adolf Buis
Emden, a. H. Kreis Krankenhaus Leer, d. 15. Juli 1941

Theodor Stoelker
in seinem 30. Lebensjahre bei einem Sturmangriff im Oken sein hoff-
nungsvolles Leben für Führer, Volk und Vaterland hingezogen hat.
In tiefer Trauer
Trauernde: **Theodor Stoelker** und **Frau Meta, geb. Wenning**
nebst Kindern und Angehörigen.
Gedächtnisfeier am Sonntag, dem 27. Juli, nachmittags 2.30 Uhr,
in der Schule zu Neermoor-Kolonie, wozu alle Verwandten, Freunde
und Bekannten hierdurch herzlich eingeladen werden.

Arnold Schelken
Gefährte in einem Krieger-Regt.
In tiefem Schmerz
Frieda Schelken, geb. Brabant.

Tentje Schlink
geb. Kammer
in ihrem 62. Lebensjahre zu sich in sein Himmelreich.
In unerschütterlichem Schmerz
die trauernden Kinder und Anverwandten.
Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 20. Juli,
nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Anton Siemens
im Alter von 46 Jahren.
In tiefer Trauer
Maite Siemens, geb. Engels
nebst Kindern, Großeltern und Angehörigen.
Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 19. Juli,
um 15 Uhr vom Trauerhause aus statt.

„Deutsche Christen“
Ortsgemeinde Leer
Sonntag, den 20. Juli, abends 8 Uhr,
findet in der Christuskirche eine
Feierstunde
statt. Es spricht Pastor Klinger, Leer.
Alle Vollgesungen sind herzlich eingeladen.

Dankagung.
Allen denen, die uns beim Heimzuge unseres lieben
Söhnchens und Bräutigams Beweise herzlichster Teilnahme
gegeben haben, sagen wir unsern aufrichtigen Dank.
Martin Grote und **Frau Johanna, geb. Dthoff**
nebst Kindern.
Leer, den 17. Juli 1941.

Wilma Gerbta
im Alter von 2 1/2 Jahren in sein Himmelreich. Sie
war unser aller Sonnenschein.
Dies segnen tiefbetruert
Georg Kremer und **Frau
Nanni, geb. Almann.**

**Kindert Hermann
Schoon**
Nur drei Tage war er
unser Freude.
In tiefer Trauer
Harm Schoon und **Frau
Katharine, geb. Gronewold.**

**Getreide-
Abgabenapparat, selbsttätig, nur
1 Mann Bedienung, findet
großen Verkauf. Viele Abgab-
stellungen. Sofort bestellen.**
A. v. Schmidt, Abt.-Hilfer-Str. 57
Seitenringang, 2. Tür.

Ämter
(Nichtmittelsucher) im Dg.-Be-
reich Hochsee geben sofort an,
wenn sie im Winter und
Frühjahr eingegangen sind und
wobei im Herbst eingewin-
stet werden sollen. Zudeber-
schaffung.
G. Winterboer, Holmsbüden.

Ähno Gerdes, Gartenbau
Leer, Seefeldstr. 27.
Empfehle Heuzial
Heio Koch, Iheringsfehn.

Mein Galon
bleibt vom 28. Juli bis zum 5. August
geschlossen.
Damen-Frisier-Galon
E. Blüthiger, Leer, Adolt-Hilfer-Str. 45.
Achtung - Landwirte!
Wir liefern Ihnen sofort ab unserem Lager
eichene Melkeimer
34 cm Durchmesser, das Stück 7,65 RM. Aufträge erbitten wir
möglichst schriftlich, da unsere Abt. Hausrat sich noch im Auf-
bau befindet. Wir führen Ihre Bestellung unverzüglich nach
Eingang aus.
Feenders & Wolters, Emden

Am 19. Juli 1941 mache ich unter der Firma
Löwenapotheke Wilhelm Mälzer
meinen Apothekenbetrieb wieder auf.
Emden. **Wilh. Mälzer.**

Zu verkaufen
Eine tadellos erhaltene
Betstelle mit Matratzen
zu verkaufen.
Leer, Würde 5.

**1 gebrauchte Nähmaschine,
1 Gaslocher (Pflamming)**
zu verkaufen.
Zu erfr. bei der D.J., Leer.

**Ein Paar Herrenschuhe,
Größe 40, fast neu, zu verkaufen.**
Leer, Keimelstraße 39.

Gut erhaltenes Klavier
zu verkaufen. **Jan Wijnmann,
Boetjeterlehn.**

**Unter meiner Nachweisung ein
Gummifüllwagen**
(neu bereift) zu verkaufen.
**G. Hlins,
Schmidemeister, Rhaude.**

**Form- und
Leistungsbullen**
zu verkaufen. Alter 3/4 Jahre.
Gute Nachzucht vorhanden.
**G. Petersen, Bauer,
Logumer-Vorwerk.**

**Prima Ferkel und
Läuferchweine zu verk.**
Ed. August, Goidam.

Vier schöne Ferkel
zu verkaufen.
Arend Park, Bierel.

Ferkel zu verkaufen
Goldstein, Logabirum.

Stellen-Angebote
Suche zuverlässiges
Fräulein
in allen Hausarbeiten erfahren,
zu 3 Kindern v. 13, 10 u. 5 Jah-
ren. Angebote mit Zeugnisauf-
schriften, Bild und Gehaltsan-
forderungen erbeten. Wäsche wird
abgegeben.
**Frau Luise Boedinghaus,
Bad Godesberg,
Schillerstraße 7.**

Suche zum 1. August oder später
für Bauernhaus und Land-
wirtschaftlich erfahrenes,
junges Mädchen
als Stütze b. v. Familienanschl.
u. Gehalt. Schriftl. Angeb. unt.
E 568 an die D.J., Leer.

Ältere, kinderliche, erfahrene
Hausgehilfin
in gute Dauerstellung gesucht.
Fahrt wird bezahlt.
**Frau Alfred Roth, Sterlshorn i.W.,
Hegenstraße 88.**

Gesucht eine gewandte, selbstän-
dig arbeitende
Hausgehilfin
zum möglichst baldigen Eintritt.
**Reg.-Kat Grimm,
Reener, Mühlenstraße 11.**

Eine Hausgehilfin gesucht
Hotel Frijin, Leer.
Zum Reinigen der Büroräume
zu sofort eine
Hilfe gesucht
**Beer, Bernh. Buttjer,
Frischlicher Nationalat.**

Jüngere Hilfe
für den Vormittag gesucht.
Leer, Hindenburgstraße 67.

Suche für meinen landwirtschaftl.
Haushalt freundliches
junges Mädchen
zur Erlernung des Haushalts
(einkl. Pflanzjahr). Zwei Ge-
hilfinnen vorhanden.
**Frau Frieda Bengen,
Westerharlottenpöter u. Norden**

Suche zum 1. Oktober für unsern
größeren Bauernhaushalt ein
erfahrenes, kinderliebes
junges Mädchen
bei vollem Familienanstellung
und Gehalt.
**Frau Luise Lüdeling,
Groß-Nimmelage über Quaken-
brück, Reg.-Bez. Osnabrück.**

50 Märgelhilfen
für die Aufbaueinheit sofort ge-
sucht.
**Jakob Roth, Zweibrücken,
Fernstr. 89.**

Stellen-Gesuche
Suche eine Stelle
als Kraftfahrer. Zu erfragen
bei der D.J., Leer.

**Die Ausföhrung
von Anzeigenbestellungen**
erfolgt in der Reihenfolge
ihres Einganges. Wünsche,
die sich auf einen bestimmten
Veröffentlichungstag be-
ziehen, werden, soweit es
sich um Anzeigen handelt,
deren Einzahlung an einen
ganz bestimmten Tag ge-
bunden ist (z. B. amtliche
Bekanntmachungen, Fami-
lienanzeigen), weiterhin
entgegengenommen und be-
vorzugt berücksichtigt.

Mitteilende Tageszeitung
Abhanden gekommen
eine Kuh (Zettweider)
Nachrichtgeber erh. Belohnung
Boerma, Iheren bei Iheron.

Abhanden gekommen 2 zweijähr.
schwarze Kinder. Thymart. Er-
kundig führen können! Schriftl. u. m.
Ang. unter E 1904 an die D.J.,
Emden.
Witwe Gronewold, Mallher

Bei meiner Kasse ist die freie Stelle einer
Hausmeisterin
zu befehen.
Altenstehende Frauen in mittleren Jahren können ihre
Verberbung mündlich während der Kassenstunden vorbringen.
Der Leiter der Allgemeinen Dienstanstalt
für den Kreis Leer in Leer, Bennenstraße.

